

Dem Druck von der Sowjetregierung nach Russland...
Paris, 15. Februar. (Pat.) Die Unternehmung in Angelegenheit der bolschewistischen Propaganda in Frankreich dauert fort. Die gefundenen Dokumente erwiesen, dass Bolschewiki nach Frankreich durch das bolschewistische Centralbüro für Propaganda das sich in Berlin befindet, gelangt worden war. Es hatte ein Depotium von 200,000 Francs in der Bank von Paris zu seiner Verfügung. Die Unternehmung erstreckt sich auch auf mehrere Provinzstädte. Es fanden zahlreiche Verhaftungen statt.

Die deutsche Frage.

Berlin, 15. Februar. (Pat.) Das Schreiben der bayrischen Regierung vom 11. Februar wurde gestern an den bayerischen Gesandten dem Sekretär der Reichsregierung eingehändigt. Es bespricht den Entwurf der bayrischen Regierung in Sachen der Grenzfrage. Nach diesem Schreiben stellt die bayrische Regierung für das bayerische Volk eine Lebensnotwendigkeit dar. Das Schreiben bemerkt, dass es an bayerische Regierung als unangebracht anhebt, die Entwaflnung vorzunehmen, ohne auf die Pariser Beschlüsse zu warten. Wenn die Reichsregierung die Entwaflnung vor dieser Konferenz durchführen sollte, so legt die bayerische Regierung die Verantwortung hierfür auf die Reichsregierung.

Die Gegenanschläge.

Berlin, 14. Febr. (Polpreß.) Die Kommission zur Ausarbeitung der deutschen Gegenanschläge beginnt ihre Tätigkeit am 17. Februar.

Ueberfluß an Kohle.

Berlin, 14. Febr. (Polpreß.) Die Vereinigung der deutschen Bergleute sowie der Verband der christlichen Arbeiter des Saargebietes hat eine Resolution gefaßt, wonach die französische Bergwerksverwaltung angefordert werden soll, die Kohle sofort nach Frankreich abzuliefern, da die Kohlenlager überfüllt sind.

Die Presse.

Berlin, 14. Febr. (Pat.) Berliner Tagesblatt bringt einen Artikel des früheren deutschen Außenministers Graf Brockdorff-Rantzau, welcher besagt, daß auf der Londoner Konferenz zur Organisation einer Einvernehmung die reine Wahrheit Platz haben muß. Die Deutschen werden den Alliierten ihre wirtschaftliche und finanzielle Lage auf Grund faktischer Tatsachenmaterial vorlegen. Deswegen wird Außenminister Simons vom vorgezeichneten Weg nicht abzubringen sein. Falls jedoch die Alliierten dennoch Beschlüsse fassen sollten, die uns zuzuführen unzulässig ist, wird das deutsche „Nein“ vom 14. Januar 1919 nicht zurückgenommen werden. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt, daß die Reichsregierung und das Volk in diesem Falle ihre entscheidende „Nein“ aussprechen würden.

Die rumänischen Sozialisten gegen die Bolschewisten.

Bukarest, 15. Februar. (Pat.) Gavad, Der Nationalrat der sozialistischen Partei verwarf den Antrag des Reichstages zur dritten Internationalen und beschloß mit 8 gegen 6 Stimmen, die Angelegenheit einer Abtrennung des Proletariats zu übergehen. Es wird vorausgesetzt, daß die Bolschewisten Grundzüge mit einer großen Stimmenmehrheit abgewiesen werden.

Chronik u. Lokales.

Die Evangelischen in Polen.

Am vergangenen Sonntag fand in Warschau unter dem Vorsitz des Herrn Josef West eine ungewöhnlich zahlreiche Versammlung der evangelischen Glaubensgenossen statt, auf welcher der Beschluß gefaßt wurde, gegen die Initiatoren welche in der Konstitution die evangelischen Glaubensgenossen zu beschränken suchen, zu protestieren. Die Versammlung trug einen sehr feierlichen und ernstlichen Charakter und die Beschlüsse sowie der Antrag bestätigen, daß keine einzige Stimme der Evangelischen in Polen zu Gunsten derjenigen Parteien oder Sejmgruppen soll abgegeben werden, die bemüht sind, die letzte Tradition der polnischen Republik durch ungesetzliche Beschränkungen zu verdrängen.

Es handelt sich um diejenigen Paragraphen der Konstitution, die von der katholischen Kirche als von einer in Polen herrschenden Sprache, und das Verlangen stellen, daß der jeweilige Staatschef nur ein Pole katholischer Konfession sein kann. Die Polnische Sozialistische Partei hat in ihren Presseorganen bereits gegen diese Beschlüsse des Sejms Stellung genommen.

Für die Evangelischen in Polen waren die Sejmbeschlüsse, welche die Evangelischen in ihren Rechten und in ihrem Ansehen beschränken, recht unangenehme Ueberraschungen, die um so peinlicher kühnten, als sie im vergangenen Jahre bereits angekündigt und in ganz anderer Form angenommen worden sollten. Es ist selbstverständlich, daß die evangelischen Polen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen solche ungesetzliche Be-

Maßnahmen gegen Deutschland.

Paris, 15. Februar. (Pat.) Die hiesige Presse äußert sich dahin, daß die Rede Minister Simons in Stuttgart eine energische Unterbrechung der Erklärungen im Parlament der Republik bilde. Die

Polnisch-tschechische Annäherung.

Prag, 15. Februar. (Pat.) Die tschechischen Blätter sind bei Besprechung der Konferenz des Ministers Benedz mit Minister Sapieha der Ansicht, daß die besprochene Konferenz wahrscheinlich ein Versuch zur Durchführung einer Annäherung zwischen beiden Völkern gewesen ist.

Beligowski fährt nach Warschau.

Wlana, 14. Februar. (Polpreß.) Dieser Tage fährt Gen. Beligowski zusammen mit dem Delegierten der polnischen Regierung in Wlana, Koczewicz, nach Warschau.

Kabinettskrise in Spanien.

Ueber Basel wird telegraphiert, daß der spanische Ministerpräsident dem König den Abbruch des Kabinetts eingereicht hat.

Illusionen und Tatsachen.

Wir führen gegenwärtig in Polen einen schweren wirtschaftlichen Kampf, der durch den niedrigen Stand unserer Valuta verursacht wird. Zum Trost können wir mitteilen, daß auch andere Staaten, die in diesem Kriege ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit erlangt haben, einen gleich schweren Kampf zu bestehen haben. So wie bei uns liegen die Sachen auch in Lettland. In der „Rig. Rundschau“ finden wir unter obigem Titel einen Artikel, der die lettischen Verhältnisse schildert, die aber auch ganz auf unsere wirtschaftliche Lage zugeschnitten sind. Das zitierte Blatt schreibt:

Nach vor einigen Wochen konnte man allgemein die Ansicht aussprechen hören und sie auch gedruckt lesen, daß der rapide Preissturz im Amerika und Westeuropa seine Wellen bis zu uns, fernab vom Kontinenten belegen und daß in seinem Wirkungsbereich gegangenen Dissegestade entsenden würde. In der Tat, der mit der Entwertung immer schwächer werdende Wellenschlag erreichte schließlich unsere Küste, aber was er uns brachte, war eitel Schaum. Mit dem Schäumen zerfielen auch unsere Erwartungen, die sich als Illusionen erwiesen. Illusionen insofern, als die meisten von uns — Verbraucher und Geschäftleute — sich gesagt hatten: wenn alles auf den Zentralmärkten billiger wird, so müssen auch wir davon profitieren; der Importeur bezieht den Reis um 50, das Weizenmehl um 25%, billiger als vor 2-3 Wochen, folglich werden diese und andere gute Dinge, welche heute die Köpfe bilden, um die sich unsere Existenz dreht, im selben Verhältnis hier wohlfeiler werden und unser Geld wird an Wert und Kaufkraft gewinnen. Tatsächlich erfahren wir das Gegenteil und wir sind noch zur Stunde Zeugen und Opfer dieses Wirtschaftsprozesses: des allmählichen Preisrückganges im Westen, des ebenfalls langsamen, aber unaufhaltbaren Preisrückganges im Osten. Ueberhaupt fragen sich viele, wie das möglich sei, und sie sind nur allzu geneigt, die Schuld auf das Konto der Spekulation einerseits, auf dasjenige eines verschleierten Protektionismus und Reglementierungssystems andererseits zu buchen. Bis zu einem gewissen Grade mögen sie Recht haben, nämlich soweit es sich um die Warenverwertung handelt, denn eine jede ökonomische Zwangsmäßnahme, sie sei rein bürokratisch oder wirtschaftspolitisch begründet, lähmt den gesunden Handel im gleichen Maße, wie sie den dunklen Handel, den wir hier Spekulation nennen, fördert. Auch drückt jede neue Emmission naturgemäß unseren Geldwert weiter herab, die lokale Preislage weiter hinauf. Alle diese Momente zusammen erklären uns aber noch immer nicht, weshalb wir an der allgemeinen und so bedeutenden Warenverbilligung, die für die warenüberfüllte Großhandelswelt im Westen sich geradezu zu einer Katastrophe herausgewachsen hat, keinen Teil haben. Der Grund wird tiefer liegen, und wir gehen wohl nicht fehl in der Voraussetzung, ihn in der elementaren Tatsache suchen zu sollen, daß das Geld eines jeden Landes den untrüglichen Gradmesser für das Volkvermögen und die ihm innewohnende Kaufkraft abgibt. Man kann aber keinesfalls behaupten, daß unsere Kaufkraft dadurch zunimmt, daß die Uebersetznotierungen nachlassen. Zunehmen müßte sie jedoch, wenn wir heute für 18 Rubel ein Pfund Weizenmehl, nach einer Woche aber für dasselbe Geld 1 1/2 Pfund kaufen könnten.

Somit gelangen wir zur Erkenntnis der unerwünschten Tatsache, daß die Preise draußen noch so fallen mögen — wir können uns werden daraus keinen Nutzen ziehen, denn im gleichen Maße muß und wird unsere Währung sinken und die ausländische steigen, um das wirtschaftliche Gleichgewicht aufrecht zu erhalten, nämlich im vorliegenden Falle das Verhältnis von Geldwert hier zu Warenwert dort. Mit anderen Worten: die Auslandsware behält für uns, unabhängig vom Preise, denselben effektiven Wert; ihre Preisschwankungen ziehen automatisch dasselbe Bild auf unserer Valutabühne nach sich. Denn nicht unsere Geldzeichen an sich, sondern dasjenige, was wir dadurch ausgedrückt zu bieten vermögen, stellen, weil der internationale Handel auf gegenseitigem Warenaustausch beruht, einen realen Wert dar. Und durch den Preissturz anderwärts sind wir noch nicht wohlhabender oder leistungsfähiger geworden, gleichwie die Hebung unserer Valuta und damit unseres Wohlstandes eine Frage bildet, die nur durch die Tat und Produktivität, niemals auf dem Verordnungswege gelöst werden kann. Als Vorbild solcher von vornherein ausbleibender nationalökonomischer Versuche dient das bekannte naive Kommunismus-Experiment, den Ost-, Baren- und Kerenz-Rubel bei uns gleich zu stellen, Kursnormierungen aber strengstens zu ahnden.

Mancherorts wird vielleicht der Einwurf erhoben werden, die Valuta werde im Osten überhaupt nur auf lokalen Werten basiert und ihre

Blätter äußern die Ueberszeugung, daß sich die Alliierten sofort über die Strafmaßnahmen einigen werden, sobald Deutschland auf der Londoner Konferenz bösen Willen offenbaren sollte.

Kurse seien lediglich das Ergebnis einer wilden Spekulation. — Daß die Ostwährungen noch nicht oder nur zum geringsten Teil im Westen überföhig geworden sind, ist eine bedauerliche, wenn auch erklärliche Tatsache, während eine jede Waise, auch die „wilde“ und „schwarze“, das ureigene Kind des Handels ist, berast das Wort vom Apfel und Stamm rechtfertigend. Der Stamm wiederum gereicht so, wie man ihn pflegt und fördert. Im übrigen haben wir uns alle — Kaufmann und Nichtkaufmann (wer übrigens ist heute aller Geschäftsinteressen bar?) — mit der Waise abzugeben, die wir nicht zu ändern vermögen. Wir können uns ebenso wenig der Selbstenntnis verschließen, daß eben diese Waise, jede Skaffen zerstörend, nur mit äußerster Aufmerksamkeit zu betrachten ist, wie es nun einmal diejenige Tat, von denen diese Zeilen handeln. P. S.

* **Ankunft des neuen Generalbezirks-Kommandanten.** In der Nacht am 11.30 Uhr traf auf dem Lodzer Bahnhofs der neue Kommandant der Lodzer Generalbezirks General Kommandant ein. In seiner Begleitung waren erschienen: Stabschef Kuchinka, Stadtkommandant Major Wisly und der Bahnhofskommandant Leutnant Wasyl.

* **Die Frist zur Zeichnung der 5prozentigen langfristigen Anleihe vom Jahre 1920** ist bis zum 30. April d. J. verlängert worden.

* **Registrierung der Familien gefallener Krieger der ehemaligen russischen Armee.** Auf Grund einer ministeriellen Verordnung vom 25. November 1920 bezüglich Eintragung der von Deutschland der Republik Polen zusammengehörenden Gulden an Emeritäre und Unterstützungsgeldern wurde auch bis zum 25. Februar l. J. eine Registrierung der Familien der Kriegskrieger von 1914 bis 1918 anberaumt. Es werden die Forderungen registriert: 1) der Witwen gefallener oder in der Gefangenschaft verstorbenen Krieger der früheren russischen Armee, 2) der Kinder der Kriegskrieger, 3) auch der weiteren Verwandtschaft, falls die näheren Angehörigen nicht vorhanden sind. Die in Lodz wohnhaften Personen haben ihre Forderungen im Hauptkommando des 28. Kavallerie-Regiments an der Sienkiewicj-Strasse Nr. 3/5 anzumelden und zwar nicht später als bis 25. Februar 1921.

* **Statistik der Preise für Lebensmittel des ersten Bedarfs.** Im Monitor „Politi“ ist eine Verordnung des Ministeriums über Registrierung der Preise für Lebensmittel des ersten Bedarfs enthalten. Auf Grund dieser Verordnung sind die Magistrate der Städte mit mehr als 25,000 Einwohnern verpflichtet, Daten über die Preise der Lebensmittel des ersten Bedarfs zu sammeln und solche der Hauptverwaltung des statistischen Amtes allmonatlich einzusenden. Das genannte Amt kann dies auch von Städten mit weniger Einwohnern verlangen, falls ein Bedürfnis hierzu vorliegt.

* **Die Veranstaltung öffentlicher Sammlungen.** Das Präsidialdepartement der Lodzer Wojewodschaft hat dem Starosten sowie dem Regierungskommissar Warscheinen bezüglich Veranstaltung öffentlicher Sammlungen zugestimmt, die nicht zu beschließen sind. Gemäß dieser Vorschriften sind feierliche öffentliche Versammlungen ohne schriftliche Genehmigung verboten. Eine Ausnahme bilden nur die Kollekten in den Kirchen. Genehmigungen für die Lodzer Wojewodschaft erteilt der Wojewode, für die Starosten der Starost und für die Stadt Lodz der Regierungskommissar. Die Genehmigungen muß die Benennung derjenigen Institution enthalten, welche die Sammlung veranstaltet, den Zweck der Sammlung, den Termin sowie den Ort. Feierliche Veranstaltungen, die mit dem Verkauf von Eisen und Wohltätigkeitslotterien verbunden sind, bedürfen einer besonderen Genehmigung der zuständigen Verwaltungsbehörde. Die um Genehmigung nachsuchende Institution muß in dem Gesuch angeben: 1) durch wen sie legalisiert wurde, 2) welcher Art die Sammlung ist und das Programm, 3) Ort und Zeit der Veranstaltung, so daß bei der Abrechnung ein Vertreter der Behörde assistieren kann. Ueberschreitungen dieser Vorschriften werden bestraft.

* **Wechselkontore.** Zur Weiterführung von Wechselkontoren in Lodz haben nach erfolgter Erledigung der Vorschriften folgende Firmen Konzessionen erhalten. Heinrich Brandes, Josef Hirschberg, Philipp Goldsobel und Samuel Wetanberg.

* **Telegramme an Feiertagen.** Wie uns aus Warschau telephoniert wird, wurde eine Verfügung erlassen, daß an Sonn- und Feiertagen nicht nur, wie bisher, dringende Telegramme angenommen werden, sondern auch gewöhnliche Devisen.

* **Zum Eisenbahnestreit in Warschau** wird uns telephoniert, daß die Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten bereits zur Arbeit zurückgekehrt waren, als gestern der Streik von neuem ausbrach. Nur in einer Werkstatt arbeiten 160 Arbeiter. Das Eisenbahnministerium verfügte die Werkstätten zu schließen. Es ist bezeichnend, daß sich unter den Werkstättenarbeitern kommunistische

Been verbreiten, während das Personal im See Lehrinstitut national gestimmt und dem Streik abhold ist. Die Werkstättenarbeiter wollen daher auf dem Eisenbahnerverband andrücken und den Verbandsführern der Metallarbeiter, Tischler etc. beitreten.

* **Personalmeldung.** Am 14. d. M. hat der neue Vizepräsident der Stadt Lodz Herr Stupnicki, bisheriger Stadtverordneter der Stadt Lodz von der Liste P. P. S. sein Amt übernommen. Herr Stupnicki ist von Beruf Jurist und amtierte längere Zeit als Richter.

* **Eine neue Erhöhung der Fahrpreise für Tramwayfahrten** haben unsere Stadtbekanntmachung beschlossen. Von Freitag, also morgen an, gilt nachstehender Tarif: Erwachsene bis 9 Uhr früh — 10 M., nach 9 Uhr — 12 M. Umkleeschlüssel 6 M., Mittel für Schüler und niedere Militärschergen 6 M., für höhere Militärschergen 8 M., Monatsbillets für Beamte 300 M. und für Privatpersonen 2400 M. Hierzu wurde noch ein Antrag angenommen, Lehrern die Monatsbillets zu 300 M. zu berechnen.

Der Annahme dieses Beschlusses gingen heftige Debatten voraus, denen die Herren Tramwayausfuhren von der Galerie aus mit besonderem Eifer folgten, die Gegner verhöhnten und die Fürsprecher belobten. Einer der Stadtverordneten führte aus, daß die Sage eines Boikottschreies im Maximum 8000 M. monatlich beträgt, wovon er noch die Straßenbahn bezahlen müsse, dagegen betrage das Minimum eines Tramwayproduktens 14,000 M. monatlich. Es würden sich Schüler finden, die gern Konduktoren-Stellen annehmen. Dieser Vorschlag schmeckte dem Galeriespublikum natürlich gar nicht. — Aber auch die städtischen Arbeiter wurden wieder mit einer Lohnerhöhung bedacht. Es wurde beschlossen die Löhne der städtischen Angestellten um 50 Proz. zu erhöhen, gerechnet vom 15. Januar ab. Um diese Ausgabe zu bestreiten stellte der Magistrat für das Geschäftsjahr 1920/1 — 18,500,000 M. ein.

Vorher war beschlossen worden, den Elementarlehren von 1. Januar ab eine Erhöhungszulage bis zu 3,000 M., ohne Unterschied des Bildungsgrades und der Familienverhältnisse zu machen, wobei die Lehrer bei der Erhöhung der Gehälter für die städtischen Angestellten nicht berücksichtigt werden. Zur Bestreitung dieser Mehrausgaben wurde die Summe von 4,824,000 M. in das städtische Budget eingestellt.

Schließlich beschloß der Magistrat noch die Preise für Gas zu erhöhen. Vom 1. Februar ab wird das Gas mit 520 M. für 1,000 Kubikfuß berechnet werden.

* **Erhöhung der Beamtengehälter.** Nach längerer Bemühungen erhielt der Lodzer Magistrat vom Finanzministerium die Genehmigung zur Erhöhung der Gehälter für die städtischen Angestellten, jedoch mit einem Vorbehalt, daß die Gehälter bis April verpfändet. Falls der Magistrat während dieser Zeit irgend eine Forderung bewilligt, entzieht das Ministerium die zugesagte Summe. Die den Beamten bewilligte Gehaltserhöhung beträgt 50 Proz. und datiert vom 15. Januar.

* **Der Lodzer Kreis-Kommu-Verband** wird am kommenden Freitag um 11 Uhr vor Mittag im Saale des Lodzger Stadtverordneten-Vereins an der Siednicka-Strasse Nr. 4 eine besondere Beratung abhalten. Die Tagesordnung umfasst u. a. folgende Angelegenheiten: Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 29. Oktober 1920 bis 15. Februar 1921, die Frage bezüglich Organisation einer landwirtschaftlichen Schule in Grynocin, Erhöhung der Beamtengehälter.

* **Wir haben genügend Waggon für die Verpflegung.** Des öfteren wurde bemerkt, nicht nur im Gespräch sondern auch in der Presse, daß der Appropriaationsmangel in den größeren Städten hauptsächlich auf den Wagnenmangel zurückzuführen sei. Der in dieser Woche von M. J. Gierde des „Polpreß“ befragte Direktor der Reichs-Eisenbahndirektion, Jankiewicz, erklärte: Diese Ansicht ist irrig. Für die Appropriaation haben wir stets Waggon gestellt und nie waren dieselben verfehlt. Dies bestätigen die statistischen Daten. Die von der Warschauer Eisenbahndirektion festgelegte Norm der Waggonzahl betrug im Januar 1921 67 Waggon täglich, doch wurden nur 62 Waggon benützt. Der Rest blieb unbenützt.

* **Hochherzige Spende.** Anlässlich des ersten Jahrestages ihrer Vermählung spendeten Herr Alexander Kuntz und Frau: für die Gynäkologie 2000 M.; für das Haus der Waisenkinder 1000 M.; für das Kretzowitschenhaus 1000 M.; für die städtische Seminaristen 1000 M.; für unentgeltliche Schüler des Deutschen Gymnasiums 1000 M. — Junges Dank im Namen der bedachten Institutionen. Dem verehrten edlen Paare aber wünsche ich von Herzen Gottes reichsten Segen und Glück.

Pastor J. Dietrich.

* **Glücklinge aus der Heim.** In Galatz an der Donau befinden sich gegen 200 ukrainische Flüchtlinge aus der Heim, darunter 40 polnische Familien. Sie wurden auf dem Danubius herabtransportiert und stammen aus Polen. Der Zugewanderten in Polen haben sie dokumentarisch nachgewiesen. Das polnische Konsulat hat sich der Flüchtlinge angenommen, aber finanzielle Schwierigkeiten und das Fehlen von Transportmitteln haben dem Transport in die Heimat im Wege. Daher ist man an die polnische Regierung heranzutreten, sie wolle sich für diese Angelegenheit interessieren.

* **Der Tag von Kozhanowka.** Im Saale des Vorkomitees fand unter dem Vorsitz von Frau Dr. Garschina die Organisationskommission des Komitees des „Tages von Kozhanowka“ statt. Es wurde beschlossen, zugunsten des Hospitals für Gefestranke einen „Tag von Kozhanowka“ zu veranstalten, der einen Konzertabend und Sammlungen auf den Straßen und in Lokalen umfassen soll. Auf Antrag Dr. Garschina beschloß die Kommission eine Anzahl Damen aus den Reihen der jüdischen Intelligenz zur Mitarbeit einzuladen. Die allgemeine Sitzung des Komitees sowie die Sektion der Spenden Sammlungen übernimmt Dr. Garschina. Mit der Konzertabend-Sektion befaßt sich Frau Dr. Kozhanowka. Ihre Mitwirkende sagten alle zu. Die Absicht, der durch den Tag von Kozhanowka

Belohnung, der die Entdeckung infolge des Terrors im Pakt droht, zu Hilfe zu kommen, werden unterstellt zu werden, da das Hospital allen Bevölkerungsklassen unserer Stadt Dienste leistet.

Wasserevisionen und Konfiskation verschiedener Waren. Auf Grund erhaltenen vertraulicher Informationen, daß in verschiedenen Kassen und Privatwohnungen der Altstadt und in Balzig verschiedene Manufakturwaren sowie Bekleidungsgegenstände aufbewahrt werden, um Wasserpreise zu erzielen, wurden gestern in vielen Häusern des genannten Stadtteils eingehende Revisionen vorgenommen. Größere Polizeiaufgebote zu Pferde und zu Fuß sperrten die Straßen ab und die Revisionen ergaben ein überraschendes Resultat. Man entdeckte ganze Wohnungen vollgepackt mit den verschiedensten Waren des täglichen Bedarfs, mit welchen man Bücher trieb. Die Waren wurden, weil man über deren Herkunft keinen Beweis erbringen konnte, konfiszirt und die betreffenden Personen werden zur Verantwortung gezogen. Der Wert der konfiszirten Waren beziffert sich auf mehrere Millionen Mark.

Verhaftung. In die Fäberei von S. Poper an der Konstantinerstr. 48 kamen zwei Unbekannte, nannten sich Residenten und nahmen eine Revision des Lokals vor, wobei sie Poper beschimpften. Dieser schickte nach der Polizei und ließ die Eindringlinge, die beide betrunken waren, verhaften. Es stellte sich heraus, daß es Mitglieder des Komitees für soziale Selbsthilfe, namens Jozef Bromer und Antoni Kłofiewicz waren, die zur Verantwortung gezogen wurden.

Feuer. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Naphthalinlampe entstand im Gehöft des Stanisław Stanczyk in Nowe Miasto, Gemeinde Kąpa ein Brand, wodurch die Scheune und Stallungen eingeäschert wurden. Auf der Braudstätte war die Kämpfer freiwillige Feuerwehr erschienen, die ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhinderte. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Mißlicher Tod. Vor dem Hause Benedykta-Str. 48 brach am Montagabend der 27-jährige Adam Michałski, wohnhaft in der Eisenstr. 26 zusammen und gab bald darauf seinen Geist auf. Die Leiche wurde nach dem städtischen Projektorium gebracht.

Unfall. In der Fabrik, Miłsza-Str. 88, stürzte der Arbeiter Richard Wagner von einer Leiter und brach sich das rechte Bein. Der Verunglückte wurde mittels Rettungswagen nach dem Hause der Barnherzigkeit gebracht.

Diebstähle und Verhaftungen. Aus der Wohnung der Wirtin Schumann an der Polnocnastr. 21 stahl eine gewisse Antonina Krawczuk verschiedene Sachen im Werte von 50,000 Mark. Die Diebin wurde ins Gefängnis gebracht. Aus der Wohnung der Alice Hillemann in der Kłobucka-Str. 123 wurden Garderoben und Wäsche im Werte von 60,000 Mark gestohlen. Die Restaurateurin Marie Gienbocka meldete der Polizei, daß man ihre systematisch Lebensmittel im Werte von 100,000 Mk. entwendete. Des Diebstahls verdächtigt sie eine gewisse Anna Tyra, die in Unterhändlerhaft genommen wurde. Dem Fabrikarbeiter in der Trembackstr. 11 wurde systematisch Geld gestohlen. Verhaftet in dieser Angelegenheit wurden die Arbeiter Jozef Dymalski und Włodek Buzynowski. Aus der Wohnung des Kettler Rosenbergs in der Złota-Str. 17 wurde eine Kaffeemaschine im Werte von 20,000 Mark entwendet. Der Verdacht fällt auf das Dienstmädchen, das geflüchtet ist.

Eingekandt. Der Ehrenabend für den Dirigenten, Herrn Frank Pohl, der am Sonntag im Saale des Kirchenchorvereins des St. Trinitätsgemeinde, Konstantiner-Str. 4, stattfand, wird ein Ereignis in dieser an den besten Verhältnissen so armen

Welt bilden. Gelaugte, darunter ein großer Markt mit Klavierbelegung, Peltamallonen, Zencoroll und andere künstlerische Vorzüge werden den Zuschauern erfreuen, darunter auch Gelloli des Herrn Kostlich Zeichner, der mit zwei eigenen Kompositionen antworten wird. Der zweite Teil des Programms ist mehr der hellere Natur gewidmet und den Abschluß bildet ein Sinfonie, an dem als wichtigste bekannte Stücke mitwirken. Herr Pohl ist in so vielen Vereinen Dirigent und zählt so viele Freunde in Lodz, daß sein Ehrenabend schon eine Anziehungskraft haben dürfte, auch ohne das schöne und reichhaltige Programm.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Heute wird die 3-aktige Komödie „Der eingebildete Kranke“ von Moliere gegeben und morgen, Donnerstag gelangt „Cottinua“ zur Aufführung.

Im Varieteteater wird der Sketch „Schach-Mat“ und die Komiker-Konjunktur „Nacht in Moerdanien“ aufgeführt.

Im Colosseum-Theater tritt das ukrainische Ensemble auf und führt das Ballet „Smaragd“ vor.

Im Konzertsaal tritt der Schwarzpfeifer „Boleslo“ mit neuem Programm auf.

Aus der Provinz.

Bierz. Tölicher Unfall. Die 11-jährige Tochter des Bauers Jozef Krawczuk in Bierz, die beim Baden in der Bielewicz-Str. in Bierz wohnhafte Wsława Krawczuk von einem der Baumstämme getroffen und auf der Stelle getötet. — Unbekannte Diebe durchdrangen die Mauer der Fabrik von Boreng und Krushe, gelangten in das Lager und stahlen 18 Stück Waren im Werte von 200,000 Mark. Ferner wurden dem Hausbesitzer Władysław Janikowski Lebensmittel und andere Sachen im Werte von 100,000 Mk. gestohlen.

Aus Warschau.

Schweres Verbrechen an der Eisenbahn. Ein Verbrecher, der im Namen der streikenden Arbeiter einer Terroristenbande wirkte, ließ am Montagabend vom Depot des Warschauer Haupt-Güterbahnhofs eine Lokomotive ohne Bedienung ab, damit diese auf einen unter Volkswacht stehenden Güterzug aufahre. Der Verbrecher brachte die Lokomotive Nr. 2402 in Gang und verschwand sodann. Die Katastrophe erfolgte und die Lokomotive Nr. 7347 der erwähnten Güterzüge sowie einige Waggons wurden zerstört. Schwere Verletzungen erlitten der Maschinist Adam Palmowski und dessen Gehilfe Jan Krawczuk, die mittels Rettungswagen nach dem Hospital zum Kinderspital gebracht wurden. Hoffentlich gelingt es den Behörden, den Täter, der Zutritt zum Lokomotiv-Depot hatte, ausfindig zu machen.

Ein unerhört dreistes Raubzug wurde am Sonnabend gegen 9 Uhr abends im Dorfe Demby Wiertel bei Warschau verübt. Nach diesem Dorfe kamen 15 mit Karabinern und Revolvern bewaffnete Personen in Militäruniformen unter Führung eines maskierten Räubers in Zivilkleidern und begannen zu rauben. Zunächst wurden die Polizei-Wachtstube umstellt und die darin befindlichen drei Polizisten entwaffnet und gefesselt. Sodann ging es nach dem Gutshof der Frau Stanisława. Alle dort angetroffenen Personen wurden terrorisiert und alle wertvolleren Sachen geraubt. Im Dorfe selbst gingen die Räuber von Haus zu Haus, überall Geld und Wertgegenstände raubend. Ein Ferkel, der Widerstand leistete, wurde ermordet. Fast allen Bauern dieses Dorfes stahlen die Räuber einen „Besuch“ ab. Dann verließen sie mit Gezag das Dorf und hinter den Räubern sah man mehrere Wagen mit der Beute im Werte von vielen Millionen Mark. Auf dem letzten Wagen befand sich der Führer der Bande mit einem Maschinengewehr. Eine am nächsten Morgen aufgenommene Klatzja verriet resultatlos.

Die Paronazerschrift „Unter der Lanke“ ist auf Verlangen des Ministeriums für die Reichsstadt Warschau geschlossen worden, die Nummer vom 11. v. Mts. wurde konfiszirt und das Redaktionslokal verlegt.

Kabinettkrise in Schweden.

Stockholm, 15. Februar. (Pat.) In Anbetracht des Rücktritts des Finanzministers, der infolge der Verwerfung des Antrages über den Kaffeemort zurückgetreten ist, hat das Kabinet demissioniert.

Verhaftung eines Anarchisten in Wien.

Wien, 15. Februar. (Pat.) Die „Polizei-Korrespondenz“ berichtet, daß gestern im Wimbereck-Hotel der vermeintliche russische Bürger Dr. Stefan Zawadzki mit seiner angeblichen Gattin Irina Zawadzka verhaftet worden ist. Dr. Zawadzki war im Besitz eines falschen englischen Passes. Man fand bei ihm 4 Millionen polnischer Mark und über eine Million österreicherischer Kronen. Er verurteilte den Polizeibeamten nach Vernehmung zur Einstellung weiterer Nachforschungen zu bewegen. Er wurde zur Polizeidirektion gebracht. Die Untersuchung ergab, daß der angebliche Dr. Zawadzki ein polnischer Bürger ist, Arnold Baral heißt und ein Anhänger der anarchistischen Bewegung ist. Im Jahre 1918 wurde er für kommunistische Propaganda aus Österreich ausgewiesen. Jetzt wird er dem Landesgericht übergeben werden. Bezüglich des gefundenen Geldes wird eine weitere Untersuchung eingeleitet. In der Wohnung der Verhafteten wurde eine bedeutende Anzahl kommunistischer Literatur gefunden.

In kurzen Worten.

Die deutsche Regierung hat dem Völkerbunde den Vertrag mit Polen über den Austausch der Gefangenen und die Rückgabe deutscher Schiffe zur Registrierung mitgeteilt.

Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge beabsichtigt Kemal Pascha in Anatolien einen selbstständigen Staat mit Prinz Osman zu gründen.

Mehrere höhere deutsche Beamte erhielten am Montag Befehl, das oberösterreichische Pflanzgebiet zu verlassen. Unter den Angeordneten befinden sich Regierungsrat von Bolts und Polizeirat Hoerlitz.

Die „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin behauptet, daß in Deutschland für den 1. März ein kommunistischer Putsch vorbereitet wird.

Die äußerste Linke der französischen Arbeiterkonföderation erkläre wiederum eine Niederlage. Die Kandidaten der Extremisten auf die Kommunistenposten unterliegen gegen die der gemäßigten mit 248 gegen 24 Stimmen.

Vaderevski ist in New-York eingetroffen, wo er sich nach Kalifornien zur Erholung begibt.

Die englische unabhängige Arbeiterpartei nahm eine Resolution an, wonach 21 von den Moskauer Sowjets gestellten Anträge abgelehnt werden.

In Danzig wurde eine Zweigstelle der Lemberger Industriebank eröffnet.

Das Deputationskomitee der am 10. März in Barcelona stattgefundenen internationalen Konferenz für Personen- und Warenverkehr versammelte sich am 21. v. M. in Paris zur Beilegung der Ordnung für die Diskussionen und der Methoden für die Prüfung der entsprechenden Fragen.

Brand und Benzinlos hatten vorgestern in Paris Beratungen.

Die belgische Regierung hat beschlossen, auf der Londoner Konferenz den Art. 13 des Völkerbundes zu unterstützen.

Westen haben in Wien die Verhandlungen in Sachen der Abtretung Westungarns an Desterreich begonnen.

In Thorn wurde ein Kursus für Militärinvaliden eröffnet, die zu Büro- und Beamtenkräften ausgebildet werden sollen.

Die polnische Wochenschrift „Dziennik“ vom 15. Februar. (Pat.) Der Kurs der polnischen Wochenschrift heute 7.80—7.45 C. L. auf Warschau 7.10—7.25. In Berlin 7.35—7.45.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 15. Februar (Pat.)

Table with exchange rates for various currencies and locations like St. Warschau, Bodonkrud-Ges., and Stadt Lodz.

Table with gold and silver prices (Bargold) for various locations like Ver-St.-Dollars, Franz. Franks, and Deutsche Mark.

Table with stock prices (Aktien) for various banks and companies like Handelsbank in Warschau, Diskontobank, and others.

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehenskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

Table with gold and silver prices for one rubel and one rubel in small change.

Andere ausländische Moneten ihrem Metallwert nach und im Verhältnis zu den vorstehenden Zahlen.

Briefkasten der Redaktion.

„Sprachlehre“. Aus ist die Adresse eines Sprachlehrers, Julius Rindermann, Betrienerstr. 139.

Herrn E. W. Hier. Die fleißige deutsche Postkarte liefert die Pöste hier wohnender Richterlicher usw. dann, wenn sie von Polen aus direkt nach Deutschland fahren wollen. Beabsichtigen Sie also über Desterreich nach Deutschland zu reisen, so ist für das Bismarck die deutsche Postkarte in Wien zuständig.

Verlangen Sie überall

bei den Zeitungsverkäufern, in den Kontoreien, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst sind, entschieden die „Neue Lodzer Zeitung“, Ihr Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück. Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen. Nur die „Neue Lodzer Zeitung“ vertritt sachlich und unparteiisch die Interessen der hiesigen Deutschen.

Advertisement for Emilie Opik geb. Hüttmann, mentioning her death and funeral arrangements.

Advertisement for furniture and household items, including 'Fräulein Möbel', 'Kupfer-Kessel', and 'Junges Fräulein'.

Advertisement for Szofier (driver) and Lageristengehilfe (warehouse assistant) positions, including details about the employer and location.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) and 'Kaufburjache' (saleswoman) positions, including details about the employer and location.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen

Ludwig Pilz

Sprechen wir hiermit Allen, die dem teuren Heimgegangenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, unseren tiefempfindenen Dank aus. Insbesondere danken wir dem Priester Romawieski für die trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangsverein „Cäcilie“, den Herren Ehrentägern, den Vertretern der Firma Adolf Daube, den Kranzspendern, sowie den edlen Spendern für das Greisenheim und die Waisenhäuser.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters und Großvaters

Reinhold Hohmann

Sagen wir Allen, die dem teuren Verstorbenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben, unseren tiefempfindenen Dank aus. Insbesondere aber danken wir Herrn Viktor Baher für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, der Verwaltung der Wäzemer Baumwollmanufaktur, den Herren Ehrentägern und Herrn O. Stelger für seine opferwillige Anteilnahme bei der Beisetzung.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen, die bei der Beerdigung unserer Lieben anvertraut waren

Anna Seraphine Ripp, geb. Kube,

besten Dank, ganz besonders Herrn Viktor Dietrich für seine trostreichen Worte sowie den edlen Kranz- und Blumenspendern sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die Hinterbliebenen.

Theater (im Gebäude d. Theaters „Stala“ Theater Bielzka-Str. 18). **„BAGATELA“**

Heute Mittwochs Auftreten v. Konrad Tom.

Zweimalige Beteiligung an der Vorstellung. **„Schach-Matt“**

„Schach-Matt“

Konzertteil mit Beteiligung und Einleitung der Einzelnen Nummern von Konrad Tom. Sketch

In Ausführung v. K. TOM, R. Gierasienaki u. M. Michalowski.

Nacht in Macedonien

Konzertsaal. **Schwarzfünftler BOSKO**

heute anfang 8.30 Uhr Vorstellungen

BOSKO

Meister d. Schwarzfünftler, Musikant u. Spiritist.



2 Stunden im Reiche d. Wunder u. Märchen Karten zu haben an der Kasse des Konzertsalles von 10-1 und von 4 Uhr nachmittags ab.

Advertisement for S. & M. Bahariet, featuring leather goods like belts and shoes. Text includes: 'Nachdruck verboten. Treibriemen aus Leder, Riemenschiere feine, Einkauf ein jeder in Billigkeit alleine...' and 'Lodz, Petrikauer Str. 25 im Hofe.'

Advertisement for the Church Choir of St. Trinitatisgemeinde. Text includes: 'Kirchen-Gesang-Verein der St. Trinitatisgemeinde Sonntag, den 20. d. M., um 4 1/2 Uhr nachmittags im eigenen großen Saale...' and 'Ehren-Abend mit musikalisch-dramatischen Aufführungen für unseren Dirigenten Frank Pohl.'

Advertisement for a piano tuner and stuner. Text includes: 'Klavier-Techner u. Stimmer K. Fulde, Konstantiner 17. 11315' and 'Schreib-Maschinen erfindlicher Systeme und sämtlicher Zubehör auf Lager A. CHASINS, Lodz, Wölczanska-Strasse Nr. 37 (Ecke Benedykta).'

Advertisement for a complete ice-making installation. Text includes: 'Zu verkaufen: Eine komplette Eisfabrikations-Einrichtung für 200 Kubikmeter Tagesproduktion...' and 'Lohndarbeit übernimmt Firma der Streichgarnmanufaktur u. zwar: zum Spinnen - Wollpartien...'

Advertisement for a coal cart. Text includes: 'Zu verkaufen: Ein einpänniger Kohlenwagen, Ein zweipänniger Kohlenwagen, Ein Gern-Handwagen...' and 'Lodz, Petrikauer Str. 25 im Hofe.'

Advertisement for the annual general assembly of the Lodz branch of the Factory Masters' Association of the Republic of Poland. Text includes: 'Jahreshauptversammlung der Lodzer Abteilung des Fabrikmeisterverbandes der Republik Polen mit nachfolgender Tagesordnung statt:' and 'Die Verwaltung.'

Advertisement for a dentist. Text includes: 'Zahnarzt Glück-Liebermann ist zurückgekehrt. Empfängt wieder Gluwazkastr. 5, W. 14.'

Advertisement for a man or woman. Text includes: 'Frau oder Mädchen, die zu Kochen versteht und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird tagsüber, für ständig, von einem Bedienten gesucht...' and 'Kaufmann (Christ) wünscht mit einigen hunderttausend Mark sich an irgend einem gewinnbringenden Geschäft aktiv zu beteiligen...'

Advertisement for a practical trade school. Text includes: 'Lehranstalt für praktische Handelskunde' and 'Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch'.

Advertisement for a women's tailor from Warsaw. Text includes: 'Bamen-Schneider aus Warschau, Magazin und Werkstätte für aller Art Damensbekleidung...' and 'Alexander Schindler, Glówna 11.'

Advertisement for a commission business. Text includes: 'Bekanntmachung. Der geehrten Kundschaft von Lodz und Umgegend teile hierdurch ergebenst mit, dass ich am 10. Februar an der Petrikauer-Strasse 105 im Hofe linke Offizine, II. Etage, ein Kommissions-Geschäft eröffnet habe...' and 'Hochachtungsvoll OTTILIE DEMS.'

Advertisement for a doctor. Text includes: 'Dr. Ludwig Falk Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten...' and 'Dr. med. H. Roschauer Haut- u. venerische Krankheiten...'

Advertisement for a handweaver. Text includes: 'Handweber für Kleiderstoffe zu 5 Stühlen können sich melden Leon Gitsin & Co. Wschodnia Nr. 74.'

Advertisement for a portier. Text includes: 'Portier, der polnisch und deutsch spricht und gute Empfehlungen hat, findet sofortige Anstellung in einem Privatbause...' and 'Kaufmann, Christ, möchte sich mit 200,000 - 250,000 Mark an einem soliden, gewinnbringenden Unternehmen aktiv beteiligen...'

Advertisement for a large wolfhound. Text includes: 'Ein großer Wolfshund wachsam, für Fabriken geeignet, zu verkaufen. Pomorska-Strasse Nr. 183.'